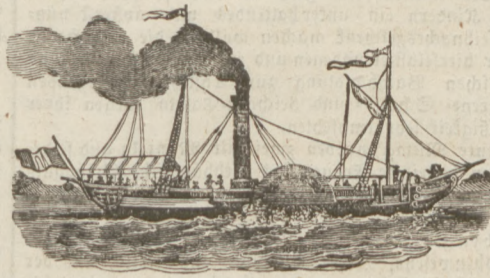


Danziger Dampfboot.

No. 292.

Mittwoch, den 12. December.

Das „Danziger Dampfboot“ erscheint täglich Nachmittags 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Inserate, pro Spalte 9 Pfg., werden bis Mittags 12 Uhr angenommen.



1860.

30ster Jahrgang.

Abonnementspreis hier in der Expedition Portefaisengasse No. 5. wie auswärts bei allen Königl. Postanstalten pro Quartal 1 Thlr. Dießige Damen auch monatlich mit 10 Sgr. abonniren.

Telegraphische Depeschen.

(Wolff's Telegraphisches Bureau.)

Dresden, Dienstag, 11. Decbr., Abends.

— Die zweite Kammer hat in ihrer heutigen Sitzung das Gewerbegesetz, welches vom Jahre 1862 ab volle Gewerbefreiheit bringt, bei der Schlussabstimmung gegen eine Stimme angenommen.

Wesph, Montag, 10. Decbr., Abends.

In Anlaß der heute stattgefundenen Rekonstitution des Westphal. Komitats, fand eine freiwillige glänzende Beleuchtung statt. Die Ordnung war nirgends gestört worden.

Konstantinopel, Montag, 10. Decbr.

Die Pforte hat auf der Donau sardinische Schiffe, die mit falschen Papieren aus Genua angekommen waren und Munition und Waffen an Bord hatten, angehalten und gegen diesen Verzug und Vertragsbruch protestirt. — In Konstantinopel waren die Werthpapiere gewichen.

Paris, Dienstag, 11. Dezember.

Der heutige „Moniteur“ enthält ein Decret, wodurch die den Zeitungen bis heute erteilten Verwarnungen als nicht geschehen aufgehoben sind. Mires widerspricht in den Journalen der Nachricht, daß der Finanz-Inspektor Plöne mit der Mission nach Konstantinopel gegangen sei, wegen der neuen Anleihe die Einnahmen der Pforte zu überwachen.

Paris, 10. Decbr.

Die „Patrie“ dementirt die Nachricht, daß Oesterreich an die Pforte Vorstellungen in Betreff der Donaufürstenthümer gerichtet habe. Dasselbe Blatt berichtet über die in diesen Ländern stattfindenden Agitationen. In Krajowa hat eine ziemlich ernste Emeeute stattgefunden, bei der zwanzig Personen getödtet wurden. In Jassy sind der Metropolitan und der Minister des Innern verhaftet worden. (S. N.)

Rundschau.

Berlin, 10. Decbr. Im Kriegsministerium herrscht zur Zeit in allen Abtheilungen eine überaus lebhaft Thätigkeit, obgleich ein nicht unerheblicher Theil der neuen Armee-Organisation in der Ausführung vorläufig sistirt worden ist. Es handelt sich nämlich um einen inneren Ausbau der Formationen, die bereits festgestellt sind — einen Ausbau — der um so mehr die vollste Aufmerksamkeit in Anspruch nimmt, als in der Ausführung der Details sich Erfahrungen geltend machen, die nicht immer innerhalb der ersten Berechnungen lagen. Die Verhandlungen zwischen dem Kriegsministerium und dem Finanzministerium, die in Betreff des nächstjährigen Militair-Budgets sogleich nach dem Schlusse des Landtages, im Juni begonnen, scheinen im Allgemeinen bereits vor Wochen einen beiden Theilen genehmen Abschluß erfahren zu haben. Bei dieser Sachlage dürfte die Annahme nicht ganz unbegründet sein, daß die auf das Militair bezüglichen Vorlagen, insbesondere das Militair-Budget, dem Landtage sofort nach seinem Zusammentritt vorgelegt würden.

— Ueber die Anwesenheit unseres Gesandten am neapolitanischen Hofe, Grafen Verponcher, kursiren allerlei Angaben. Nach der gangbarsten Lesart wäre der Zweck seines Besuchs kein anderer, als unsere Regierung für die Interessen Franz II. empfänglicher zu machen. Die Versuche werden indes

durchaus nutzlos sein, da die preussische Regierung sich nicht zu einer thatkräftigen Unterstützung der bourbonischen Rechte verstehen kann.

— 11. Dec. Die heutige Kreuzzeitung theilt mit, daß der Justizminister Simons seine Entlassung eingereicht habe und daß die Allerhöchste Ordre, die Annahme der Entlassung betr., bereits unterzeichnet und demselben der Charakter eines Wirklichen Geheimen Raths, Excellenz, verliehen sei. Die Unterhandlungen betreffs des Nachfolgers seien bereits vollendet und als solcher mit ziemlicher Gewißheit Herr Vicepräsident v. Bernuth in Posen bezeichnet.

Wien, 8. Dec. Der Eintritt des Herrn Ritter von Schmerling in das Ministerium ist, wie die „Nid. Post“ sagt, seit gestern eine vollendete Thatsache, doch ist seine definitive Ernennung zum Staatsminister noch nicht erfolgt. Graf Soluchowski hat, so viel man hört, seine Entlassung noch nicht eingereicht. Auch die „Nid. Post“ glaubt nicht, daß diese beiden Männer Platz nebeneinander haben, da ihr System und ihre Anschauungen sehr weit auseinanderliegen.

— Am 3. d. M. ist zu Triest nach zweimonatlicher Krankheit der dortige Fürstbischöf Johann Nepomuk v. Eschdorer aus Gleishim, im Alter von 83 Jahren verstorben. Zu Bozen am 15. April 1777 geboren, wurde er am 15. Juli 1834 zum Fürstbischöf ernannt, welche Stelle er am 3. Mai 1835 übernahm.

Turin. Die Turiner „Gazzetta Uffiziale“ bringt das Decret, wodurch das Gesetz über die Pensionen, das in den alten Provinzen besteht, auch auf die Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten Garibaldi's, die in Folge von Wunden im Kriege dienstunfähig geworden, in Anwendung kommt. — Die „Patrie“ läßt sich aus Genua vom 5. Dec. schreiben, daß mehrere Generale Garibaldi's sich zu diesem begeben hätten. „Der Diktator habe ihnen erklärt, daß er die von ihnen, im Hinblick auf die Ereignisse des nächsten Frühjahr's getroffenen Maßregeln billige; er selber versprach ihnen, am 1. März an der Spitze seiner Waffengefährten zu erscheinen, um von Neuem für die Unabhängigkeit Italiens zu kämpfen.“ Die Korrespondenz steht jedoch mit anderen Nachrichten, nach denen Garibaldi durchaus zurückgezogen lebt, in Widerspruch. Er hat in Caprera Niemanden um sich, als seine Tochter, seinen Sohn, seinen Freund und Landsmann Deideri und seinen Secretär Vasso. Von seinen Adjutanten und Kriegsgenossen ist keiner bei ihm.

Neapel. Ueber die Stimmung bei Hofe in Gaëta meldet die „Allg. Zeitung“: „Eichern Nachrichten zufolge, die in dem Palast des Herzogs Max in München eingetroffen sind, befindet sich die Königin Marie von Neapel an der Seite ihres Gemahls in Gaëta vollkommen gesund und zeigt Muth und Entschlossenheit, so viel nur möglich ist. Man hat, und König Franz vor Allen, bisher, und zuletzt bei der Abreise der Königin Wittwe und deren Kindern nach Rom, vergeblich sich bemüht, sie zu überreden, Gaëta zu verlassen. Es ist immer noch Zeit, erwidert sie stets, mich an Bord eines der spanischen Schiffe zu begeben, wenn einmal das Bombardement begonnen hat; und auch die Bemerkung, daß es dann zu spät sein möchte, indem man doch aus dem Hafen nur auf einer kleinen, offenen Schaluppe kommen könne, vermochte nicht, ihren Entschluß zu ändern.“ — Nach dem „Pays“ werden neue Anstrengungen versucht, um

die Uebergabe der Citadelle von Messina zu erlangen. Wenn wir gut unterrichtet sind, hätte der Gouverneur dieser Citadelle geantwortet, daß er, so lange Franz II. in Gaëta sei, auf keinen Vorschlag eingehen könne.

— Nach Briefen, welche in Neapel aus Malta eintrafen, hat der ungarische General Kmety, welcher seine Entlassung aus der türkischen Armee nahm, die Absicht, nach Neapel zu kommen, um mit sechs- zehn ungarischen Stabs-Offizieren an der Organisation der ungarischen Brigade mitzuwirken.

Rom. An den Kaiser Napoleon ist aus Italien eine Adresse gerichtet worden, in der er ersucht wird, seine Truppen aus Rom zurückzuziehen. Die Unterzeichneten stellen dem Kaiser vor, daß die italienische Frage nicht aus der Willkür herauskomme, so lange dieselbe nicht die Unerlegbarkeit des Gebietes erlangt habe und unter die Bürgschaft eines Prinzips gestellt sei. Rom sei für Italien das „Symbol der Einheit in der Liebe“; dem italienischen Volke gehöre Italien; deshalb heiße es am Schlusse: „Im Namen des Reiches, im Namen Italiens, im Namen Frankreichs, Eire, ziehen Sie Ihre Truppen aus Rom zurück!“ Adressen in ähnlichem Sinne wurden, wie die „Indépendance“ meldet, an das englische Parlament, so wie an das italienische Parlament, unterzeichnet.

London, 8. Dec. Die Nachricht, daß die Prinzessin Alice als Verlobte des Prinzen Ludwig von Hessen zu betrachten sei, wenngleich der offizielle Verlobungsakt noch nicht stattgefunden hat, wird heute von der „Morning Post“ bestätigt. Nach den Einen soll die Verlobung zu Weihnachten, nach Anderen erst gegen Ostern gefeiert werden. — Nach dem „Court Journal“ ist es als ein sehr auffälliger Umstand vermerkt worden, daß der französische Gesandte während des Besuchs der Kaiserin Eugenie in Windsor nicht zugegen war, obgleich er Tages vorher sich in amtlicher Eigenschaft im Schlosse befunden hatte, und obgleich die Kaiserin den Besuch nicht incognito abstattete, vielmehr mit allen üblichen Formlichkeiten und Ceremonien empfangen wurde.

— Ueber die politischen Reformen in Frankreich bemerkt heute die „Times“: „Eine rasche Wirkung der neuen Ordnung der Dinge wird die sein, daß das ministerielle System gestürzt wird, welches seit Errichtung des Kaiserthums bestanden hat. Eine Sippchaft knechtischer und ränkeschmiedender Sybariten kann schwerlich die Luft einer freien Kammer athmen, oder dem Kämpfen der politischen Freiheit die Stien bieten. Das Auskunftsmittel, zweierlei Minister zu haben, nämlich solche, welche mit dem Kaiser Rath pflegen und sein Geheiß vollführen, und solche, welche im gesetzgebenden Körper Alles, was gethan wird, zu vertheidigen haben, hat nur dazu gedient, die Befürchtungen einer kleinen Clique an den Tag zu bringen. Es liegt auf der Hand, daß man die Staatsdiener hinfort aus einer ganz anderen Classe von Männern, als bisher, wird wählen müssen.“

— In einem Italien gewidmeten Artikel giebt die „Times“ den großen Städten der Halbinsel den Rath, nicht mit eifersüchtigen Ansprüchen auf den Rang einer Hauptstadt Italiens hervorzutreten, und spricht sich in Sonderheit gegen die Wahl Roms zur künftigen Hauptstadt aus, da der Gesundheitszustand derselben eine solche Wahl widererthe.“

— In der gestrigen Stadtverordneten = Versammlung kam, ehe zur Tagesordnung übergegangen wurde, die Sprache auf den in der Danziger Zeitung enthaltenen Artikel über die Vorbauten der Gebäude in Danzig. Es war ein Antrag eingereicht worden, laut welchem die Versammlung beschließen möge, daß derartige Schriftstücke, ehe sie zur öffentlichen Verhandlung gekommen seien, nicht der Presse übergeben werden sollen. Der Antrag kam nicht zur Verhandlung, wurde aber vertagt. Ferner stellte Hr. Dr. Liéon in dem Antrag, welcher zum Beschluß erhoben wurde: Die Versammlung wolle den Magistrat ersuchen, eine Bekanntmachung zu erlassen, welche die irrige Ansicht, daß jeder Hauswirth, in dessen Hause Feuer ausbreche, eine Strafe von 50 Thlr. zu zahlen habe, widerlege. Nachdem wird zur Tagesordnung gegangen und zwar wird 1) die Anstellung des Exekutor Wagner genehmigt. 2) wird beschlossen, den Betriebsbericht der Gasanstalt pro November e. auszulegen, 3) wird die Anlage eines Sperrbaums bei der Steinschleuse unter Vorbehalt des Widerspruchs genehmigt. 4) Sämmtliche eingelaufenen Gesuche um Concessionen bewilligt. 5) Die eingelaufenen Gesuche um Erstattung von zu viel gezahlten Steuern werden berücksichtigt. 6) Die Anschaffung des Intelligenzblattes und des Adresskalenders für das Bureau der Versammlung wird beschlossen, die des Berliner Communalblattes hingegen verweigert. 7) Hr. Preßler bringt den Antrag ein, den Zuschauerraum im Stadtverordneten = Saale zu erleuchten. Der Antrag wird vom Hrn. Vorsteher Walter unterstützt, nur will derselbe Gasbeleuchtung eingeführt wissen. 8) Dem Brand-Inspektor Hrn. Müller wird eine Zulage von 50 Thlr. jährlich zur Bekreitung der Uniformierungskosten bewilligt. 9) Die Anbringung von 2 Detalatern hinter dem städtischen Lazareth und einer beim Bärentwinkl auf Neuzarten wird genehmigt; zugleich als Curiosum angeführt, daß zwei Polizeibeamte neulich wegen der dort herrschenden großen Dunkelheit mit den Köpfen zusammengestoßen sind. 10) Dem Hrn. Forstmeister Wagner werden 20 Thlr. jährlich zur Vertilgung der Raupen in der Linden = Allee bewilligt. 11) 100 Thlr. für Arbeiten zur Vorkleidung des Lagerbuchs werden bewilligt; ebenso 12) 121 Thlr. 16 Sgr. 6 Pf. Vermessungs- und Kartirungs-Kosten. 13) Druckkosten der vom Herrn Stadtbaurath Licht verfaßten Denkschrift über Reform des Cloakwesens und Verbesserung der Gesundheitszustände n Danzig, im Betrage von 125 Thlr. werden ebenfalls bewilligt. 14) Die Bauholz = Gebührenden für Klein Sänder wird noch nicht genehmigt, die Versammlung beschließt, sich in dieser Sache noch mehr zu informieren. 15) 200 Thlr. über den Etat zu den Straßenspasterungen und 16) 600 Thlr. zum Brunnenaufbau auf dem Eimermacherhof werden bewilligt. 17) In Betreff des Gesuches des Bäckermstr. Kramer, früheren Pächters der großen Mühle, wegen Vergütung der Inventar = Verbesserung, wird beschlossen, erst vom Magistrat nähere Auskünfte über die Sachlage zu verlangen. 18) Die Verpachtung des sogen. zweiten Kirchhofes auf Bürgerwiesen und von Hoffalluvionen wird genehmigt. 19) Eine Commission wegen Eröffnung eines Holzlagerechts = Bassins wird ernannt. 20) Der Rechenschaftsbericht über die Armenanstalt zu Pelonken wird entgegengenommen und vorgelesen. Die übrigen auf der Tagesordnung stehenden Angelegenheiten werden vertagt, weil die vorhergegangene geheime Sitzung über die Berathung der eingegangenen Meldungen zur Kammerstelle mehrere Stunden beansprucht hatte. Die meisten Ausichten auf diese Stelle sollen die Herren Stadtkämmerer Pagels aus Pasewalk und Emerich aus Schweidnitz, Hr. Reg. = Assessor Dieckmann aus Frankfurt a. O. und Hr. Polizei = Amtmann Strauß von hier haben.

— Wie verlautet sollen die Berathungen Betreffs Umänderungen in der Verwaltung der Marine bereits zum Schlusse gediehen sein und deren Veröffentlichung bei dem Ausscheiden des Vice-Admiral Schröder stattfinden. Die obere Leitung der Marine-Verwaltung wird das Kriegsministerium übernehmen und die Geheimen Räte Messerschmidt und Gäbler sowie der Corvetten-Capitain v. Bothwell demselben zu dem Zwecke überwiesen werden. Auch vermuthet man, daß das frühere Zahlmeister-Institut bei der Marine wieder ins Leben gerufen werden wird, da die Stellung der Verwalter am Bord in Dienst gestellter Schiffe nicht mit solcher Autorität verbunden sein soll, wie die Verantwortlichkeit derselben es erheischt.

— Im Verlage des Herrn A. W. Kafemann hier selbst sind soeben drei Predigten des verstorbenen Confessorial-Rath Dr. C. H. Preßler erschienen. Die beiden ersten derselben sind am Pfingstfeste d. J. gehalten, die dritte ist diejenige, mit welcher der Verewigte seine Gemeinde an heiliger Stätte zum letzten Male erbaute. Wie in einem kurzen Vorwort bemerkt wird, hat ein früherer Confessorial-Rath des großen Kanzelredners, Herr M. Steffens, dieselbe stenographisch aufgezeichnet, und ist der Abdruck ganz in der Weise erfolgt, wie sie nach den stenographischen Aufzeichnungen vorlag. Unzweifelhaft ist allen Verehrern des trefflichen Geistlichen, der so unvermuthet seiner segensvollen Wirkksamkeit enttriffen worden ist, ein großer Dienst erwiesen und werden sie dieselben als ein theures Andenken bewahren.

— Die gestern von Hrn. Divisionsprediger Schiewe zum Besten des Evang. Johannesstiftes gehaltene Vorlesung war durchgängig von einem sehr gewählten Publikum besucht. Sie handelte von den unerhörten Leiden der Christen in Syrien, welche der Herr Redner sehr ergreifend schilderte. Derselbe zählte die Resultate der bisher gehaltenen Sammlungen auf, aus welchen hervorging, daß Alles, was bis jetzt in Preußen gesammelt wurde, nicht drei Tage den Hunger der Unglücklichen stillen könne. Schließlich bat der Hr. Redner, weitere milde Gaben für die srischen Christen an die betreffenden Comité's senden zu wollen.

— Der Hofkapellmeister Drenschok, dessen virtuose Leistungen auf dem Pianoforte bekanntlich von europäischem Rufe sind, wird nächsten Sonnabend in einer Extra-Vorstellung auf unserer Bühne concertiren. Es läßt sich erwarten, daß das musikliebende Publikum einer solchen Celebrität die verdiente Ehre erweisen und das Concert recht zahlreich besuchen werden.

— Der sich unter der Presse befindende Katalog der bevorstehenden hiesigen Kunst-Ausstellung weist die ausgezeichnetsten Künstlernamen auf, so daß dieselbe eine sehr glänzende zu werden verspricht.

— Der Kampf des Vorstandes der freiwilligen Gemeinde mit einer Anzahl von Gemeindegliedern in Betreff des Herrn Prediger Dr. Quitt, wird noch immer fortgesetzt.

— Wir können den geehrten Eltern, welche ihren jüngeren Kindern ein unterhaltendes und äußerst nützlich Weihnachtsgeschenk machen wollen, die von Herrn Müller hier selbst erfundenen und in der Anhalt- und Rabus'schen Buchhandlung zur Ansicht ausliegenden Transparent = Schreib- und Zeichen-Tafeln wegen ihrer Zweckmäßigkeit sehr empfehlen.

— Heute Mittag wurden zwei mit Mänteln und seidnen Hüten bekleidete Frauen ins rathhäusliche Gefängniß gebracht. Ein Polizei-Sergeant trug ein Pack Kleidungsstücke nach; entweder Diebs- oder Diebgerath.

— Sbing. Am 9. d. M. traf der Chef des Preuss. Telegraphenwesens, Major Chauvin, aus Berlin, und der Oberpostdirector Wiebe aus Danzig hier ein, um über die Vereinigung der Königl. Telegraphenstation mit dem Post-Amte zu berathen. Wir hören, daß das Resultat günstig war. Für das Publikum ist diese Einrichtung, die im Laufe des nächsten Jahres ins Leben treten soll, von großem Vortheil, und hoffen wir, daß die Genehmigung des Handelsministers nicht ausbleiben wird. (N. C. A.)

Gerichtszeitung.

[Criminal-Gericht.]

[Verleumdung.] Der Hofbesitzer Mich. Schaldach und dessen Sohn Jacob Schaldach sind angeklagt, den Förster Ordowski wissenschaftlich dadurch verleumdet zu haben, daß sie Allen, die es nur hören wollten, erzählten, der Ordowski kaufe sich falsche Zeugen zur Begründung seiner Anklagen in Betreff von Holzrevellen zc. Bei der Beweisaufnahme stellte sich nun aber heraus, daß der Ordowski selbst erzählt habe, ein Zeuge sei von seinem Herrn mit einem Viertel Erbsen beschenkt worden, aber, wie er ausdrücklich bemerkte, nur für die gehabte Mühe und den Gang. Aus dieser Mittheilung wurde nun die ganze Verleumdung fabricirt und ging aus einem Munde in den andern. Der Förster Ordowski, welchem dies natürlich nicht gleichgültig sein konnte, denuncierte gegen den Schaldach und dessen Sohn bei der hiesigen Staatsanwaltschaft. In der wegen dieser Sache statgegangenen öffentlichen Verhandlung beantragte der Herr Staatsanwalt, den Termin, da ein Zeuge nicht erschienen war, zu vertagen, event. aber jeden der Angeklagten mit 3 Wochen Gefängniß zu bestrafen, außerdem dem Ordowski das Recht zuzusprechen, das Urtheil auf seine Kosten in öffentlichen Blättern bekannt machen zu lassen. Der Vertheidiger, Hr. Justizrath Blum sagte in seinem Plaidoyer, daß der hohe Gerichtshof die Angeklagten für nicht schuldig erachten müsse, da man ihnen bei ihrem geringen Bildungsgrade unmöglich zumuthen könne, daß sie ein ihnen von Ordowski selbst erzähltes Faktum auf dem Herzen behalten sollen. Der hohe Gerichtshof erkannte demnach, indem er sich der Ansicht des Hrn. Vertheidigers anschloß, auf Freisprechung.

[Diebstahl.] Der Schuhmachermeister und Dorf-Exekutor Fr. Gutt zu Trutenau, bereits bestraft, ist angeklagt, dem Hofbesitzer Warnow daselbst im Sommer d. J. ein Stück Holz entwendet zu haben. Da der Thatbestand festgestellt wurde, wurde der Angeklagte zu einer Woche Gefängniß und den Kosten verurtheilt.

[Diebstahl.] Der Einwohner Martin Strizewski zu Cmaus entwendete im September d. J. von einem Saune 3 Katten im Werthe von 15 Sgr. und wurde, da er geständig war, zu einer Woche Gefängniß und den Kosten verurtheilt.

[Polizeigericht.]

[Der Hausrechtsverletzung] sind angeklagt, die verehel. Renate Starost und der Maurergeselle Heinrich Ulrich, beide von hier. Der Schneidermeister Fibussek, welcher der Angekl. Starost ein Preßisen geliehen hatte, schickte eines Tages zu derselben, um sich dasselbe ausbitten zu lassen. Darüber ausgebracht, stürmt sie in die Wohnung des Fibussek und macht dort fürchterlichen Lärm. Derselbe macht jedoch von seinem Hausrecht Gebrauch und wirft die Starost, da sie nicht gutwillig gehen will, zur Thüre hinaus. Nun kommt der Ulrich auch dazu, zerreißt dem Fibussek das Hemd und es entsteht nicht eher Ruhe, als bis der Wirth den Frieden wieder herstellt. Der Herr Polizeianwalt beantragt gegen beide Angeklagte eine Geldbuße von je 2 Thlrn. event. je 2 Tage Gefängniß. Sie wurden jedoch freigesprochen und entfernten sich unter Drohungen gegen den Fibussek.

[Die Bäckergesellen] Gustav Renk und Otto Eichberg befanden sich im August d. J. in dem Lokale des Restaurateurs Romey, woselbst sie in übermüthiger Laune Glossen über einen ebenfalls dort anwesenden, kahlköpfigen Gast machten und schließlich mit dem dort anwesenden Kaufmann Wulff Händel suchten und ihn mißhandelten. Deshalb unter Anklage gestellt und für schuldig erachtet, wurde Jeder von ihnen wegen ruhestörenden Lärms und Schlägerei in einem öffentlichen Lokale zu 5 Thlr. Geldbuße, welche im Unvermögensfalle in eine 3tägige Gefängnißstrafe zu verwandeln sei, verurtheilt.

[Sonntagsentweihung.] Der Hofbesitzer Mraz aus Gr. Sänder ist beschuldigt, ohne polizeiliche Erlaubniß in diesem Sommer an einem Sonntage, während des Gottesdienstes geerntet zu haben. Er wurde zu 1 Thlr. Geldstrafe verurtheilt.

Der Handschuh im Grabe.

Eine Herzensgeschichte
von
Feodor Wehl.

(Fortsetzung.)

Lelia, die nur schen und langsam näher gegangen und eine der letzten war, welche an das Grab herantrat und zu der Leiche mit banger Erwartung hinabsah, ward von dem Anblick, der sich ihr darbot, so im Tiefsten erschüttert, daß sie nicht nur ganz laut zu schluchzen, sondern auch ihre Fassung wiederum so sehr zu verlieren begann, daß sie nur durch Hülfe und Unterstützung einiger ihr nahstehenden Freundinnen am Niedersinken verhindert wurde.

Allein so schwach und hinfällig sie sich auch zeigte, dennoch entwickelte sie noch so viel Kraft, daß sie denen, welche ihr hülfreiche Hand leisteten, Widerstand zu bieten vermochte, als diese sie vom Rande des Grabes hinwegzuführen versuchten. Mit aller ihr in diesem halbbohnmächtigen Zustande zu Gebot stehenden Anstrengung wurzelte sie ihre kleinen Füße auf der Stelle, auf der sie eben stand, so mächtig ein, daß alle Mühe, sie vom Fleck zu bringen, vergebens war. Man mußte sie halten, aber lassen, wo sie sich befand und konnte so also nicht verhindern daß sich, sobald sie sich einigermaßen erholt, ihr Blick wiederum auf den räthselhaften Todten richtete.

Nachdem sie ihn abermals mit den Anzeichen eines tiefen und ihr selbst unerklärlichen Schmerzes eine Weile betrachtet hatte und nun, um ihre hervorbrechenden Thränen zu trocknen, nach ihrem Taschentuche griff, geschah es, daß sie, dieses in die Höhe hebend, einen ihrer Handschuhe, die sie mit ihm zusammen in der andern Hand gehalten, so hervorzog, daß er sich von diesem lösend in die Gruft hinab und gerade dem Todten auf die Augen sank.

Die ganze Gesellschaft durchrieselte bei diesem Anblick ein Schauer, und der Student, welcher Lelia auf der Wanderung zu überraschen in Absicht gehabt und jetzt noch immer deren Sommerhut in den Händen hielt, machte, diesen zur Erde setzend, eben Wiene in die Grube hinabzusteigen, um den Handschuh herauf zu holen, als die Eigenthümerin desselben noch rasch genug ihn beim Arme ergriff und, ihn mit sich fortziehend, in leidenschaftlicher Erregtheit ausrief: „Ich bitte, thun Sie's nicht. Der Handschuh mag liegen bleiben, wo er liegt. Wir wollen die Ruhe des Todten nicht stören.“

Einige der Gesellschaft, des peinlichen Eindruckes müde, benutzten Lelia's Zurücktreten von dem Grabe, auch die Uebrigen von der Stätte des traurigen Austrittes fortzuziehen, mit so glücklicher Beflissenheit, daß man sich denn wirklich bald außerhalb der Kirchhofsmauern wiederfand und den Weg nach G. . . . zwar nicht mehr in der unbefangenen Stimmung von früher, aber doch bald wieder heiter genug fortsetzen konnte. Die Herren bemühten sich nach Kräften die trübselige Stimmung zu verwischen, die unter den Mitgliedern ihrer Genossenschaft Platz gegriffen hatte, und nachdem einige Scherze gewagt und eine Einlenkung in den früheren Ton nicht geradezu mißglückt war, tauchte denn in der That auch bald der Muthwille und die Munterkeit wieder auf, die vor den eben geschilderten Austritten unter ihnen im Schwange gewesen.

Lelia war eine der Ersten, die sich in diese Wendung fand, und es dauerte gar nicht lange, so sah man sie wieder lachend und singend den Andern voraus dem Zielpunkte ihrer Wallfahrt entgegen eilen.

So sehr man aber auch im Allgemeinen mit diesem Umschwung im Geiste Aller und besonders in dem von Lelia zufrieden war, dennoch gab es einige unter den Damen und besonders ein bereits etwas alterndes Fräulein, die ihr Mißfallen über die schnelle Wandelbarkeit und hauptsächlich wegen Zurücklassung des Handschuhs in dem Grabe des Selbstmörders nicht ganz zu unterdrücken vermochten. Immer wieder darauf zurückkommend, erwähnte jene schließlich auch eines alten Volksglaubens, demzufolge Personen, die Todten etwas, das sie im Gebrauch gehabt, in's Grab mitgeben, immer bald diesen nachfolgen sollen.

Auf die Glossen und Scherze, die sie deswegen hören mußte, sagte sie endlich, ganz böß gemacht: Mag man darüber nun denken, wie man will, gut ist es jedenfalls nicht die Mächte der Finsterniß auf solche Weise herauszufordern. Es hat es schon mancher mit lachendem Munde gethan, der es mit zitternder Lippe bereute. (Fortsetzung folgt.)

Kirchliche Nachrichten

vom 3 bis zum 9. Decbr. 1860.
(Schluß.)

St. Trinitatis. Getauft: Lokomotivführer Töpfer Sohn Paul Johannes. Arbeiter Bier Sohn Carl Ferdinand. Arbeiter Frank Tochter Auguste Wilhelmine. Schneidermeister Jeremie Tochter Johanna Maria Olga. Aufgeboren: Fuhrherr Ferd. Ludwig Schulz mit Frau Amalie Wilhelmine geborne Knoll verm. Bischoff. Schuhmachergesell Adolph Ludwig Martin mit Antonie Bertha Schneider. Arb. Friedr. Wilhelm Schwarz mit Jgfr. Emilie Skrozke.

Gestorben: Arbeiter Johann Christian Hansemann, 39 J. 4 M. 5 T., Schlagfluß. Töpfergesell Ulfström Tochter Franziska, 9 M. 6 T., Masern. Arbeiter Frank Sohn August, 2 J., Krämpfe.

St. Petri und Pauli. Getauft: Büchsenmachergesell Tochter Martha Hedwig Elisabeth. Arb. Janzen a. Bignonbergergesell Zwillinge, Tochter Eva Auguste und Sohn Carl Eduard.

Aufgeboren: Fuhrherr Ferdinand Ludwig Schulz mit Wittwe Amalie Wilhelmine Bischoff. Klempner Carl Ludwig Stoll mit Wittwe Henriette Niklas.

Gestorben: Lehrbursche Frdr. Wilh. Fromholz, 20 J., Herzverweiterung. Fr. Schulz Sohn Arthur Dekar Hugo, 2 M., Abzehrung. Fr. Gibson Sohn John Archibald, 3 M., Gehirnkrankheit. Fr. Reinke Sohn Emil Heinrich Johannes Sohn, 1 M., Krämpfe. Fr. Abegg Sohn Johann Heinrich Ludwig, 10 M., Bräune.

St. Barbara. Getauft: Eigenthümer Böschmann Tochter Dittlie Johanne. Arb. Kolikowski Sohn Paul Eugen. Arb. Horn Tochter Anna Marie Selma. Arb. Herrmann in Strothfeld Sohn Johann Julius. Arb. Parting in Heubude Sohn Wilhelm Albert. Barbier Fischer Tochter Anna Marie. 1 unehel. Kind.

Aufgeboren: Fr. Carl Herm. Lews mit Jgfr. Caroline Wilhelmine Kowalski. Arb. Mich. Millack in Heubude mit Wwe. Carol. Ren. Wohlgemuth geb. Brünning.

Gestorben: Arb. Nechmann Sohn Johann Benjamin, 1 M., Schwämme. Holzbraker Müller Sohn Ferdinand Gottfried Conrad, 11 M., Gehirnhautentzündung. Fleischermeister Meyer Tochter Marie Louise, 5 J., Halsbräune. Arb.-Frau Amalie Concordia Renk geb. Borchert, 37 J., Rehtopfschwindsucht. Büchsenmachergesell Spelterini ungetaupte Tochter, ½ St., Schwäche. Tischergesell Frau Anna Dorothea Glend geb. Braß, 53 J., Nierenkrankheit. Oberlehrer Dr. Gosack Tochter Elise, 3 J. 9 M., Lungenschwindsucht. Arb. Hennig Sohn Adolph Eduard, 2 M., Luftröhrenentzündung. Arb. Brose Sohn Carl Emil, 1 J., Halsbräune. 2 unehel. Kinder.

St. Elisabeth. Getauft: Sergeant Neumann Sohn Arwin Carl Lebrecht. Marine-Feizer Heydel Tochter Eduardine Friedricke Pauline.

Aufgeboren: Sergeant George Frdr. Stenzel mit Jgfr. Johanne Wilhelmine Schwichtenberg. Sergeant Joh. Gaspar Montag mit Jgfr. Infantine Amalie Kornath. Reservist Joh. Jac. Krüger mit Johanna Marie Auguste Sommer in Liegenhof.

Gestorben: Grenadier Joh. Waschella, 21 J. 6 M. 16 T., Unterleibstypus. Grenadier Joh. Jac. Neumann, 22 J. 10 M. 18 T., Gehirnausweichung u. Wassersucht. Husar Wilh. Steinbach, 22 J. 6 M. 16 T., Lungenschwindsucht. Hausboist Dtl Tochter Marie Lucie Olga, 19 J., Krämpfe. Geh. Sekretair a. D., jeh. Musikf. Frdr. Wilh. Rieter, 64 J. 9 M. 12 T., Lungentzündung.

St. Salvator. Getauft: Nagelschmiedemst. Kepper Sohn Ludwig Gustav. Wollfabrikant Merckberger Sohn Franz Ludwig Eduard. Maler Franz Tochter Johanna Mathilde. Maurer Lehn Tochter Clara Elise.

Aufgeboren: Keine.

Gestorben: Briefträger Nickel Tochter Auguste Mathilde, 4 J. 6 M., Halsbräune. 1 unehel. Kind.

Heil. Leichnam. Getauft: Gärtner Seb in Langesfuhr Tochter Martha Mathilde Helene. Kellner Krause in Schellingsfelde Sohn Ferdinand Wilhelm.

Aufgeboren: Rentant Christ. Carl Ludw. Gottfr. Christ mit Jgfr. Louise Jeanette Drabant in Langesfuhr. Tischergesell Ferd. Aug. Buddenklepper mit Augustine Marianne Teschner in Heiligenbrunn. Fr. Gust. Adolph Pawelczek mit Wwe. Theresie Friederike Bistram in Heiligenbrunn.

Gestorben: 1 uneheliches Kind.

Königl. Kapelle. Nichts gemeldet.

St. Nicolai. Getauft: Arb. Grablewski Tochter Louise Marie. Arbeiter Schmantowski Sohn Friedrich Wilhelm. Arb. Guntermann Sohn Theodor Leopold. Arb. Mülle Tochter Maria Johanne Mathilde. Drei unehel. Kinder.

Gestorben: Wwe. Maria Naguska geb. Tobinski, 55 J., in Folge eines Strokes. Arb. Reinke Tochter Theresia, 14 J., Krämpfe. Arb. Saß Sohn Friedrich Wilhelm, 3 M., Krämpfe. Arb. Kunerb Tochter Maria, 6 J., Krämpfe. Kaufmann Wegner todtgeb. Tochter. Arb. Rutschka Tochter Anna, 8 M., Scharlach. Arb. Hochstaf Tochter Maria, 2 J., Scharlach.

Karmeliter. Getauft: Zimmerges. Böttcher Sohn Bernhard Emil. Stadt- u. Kr.-Ser.-Bureau-Assistent Siemens Sohn Dstar Gottfried Leonhard. Arb. Weichbrod Tochter Adelheide Elisabeth Hedwig. Maurergesell Schimanski Tochter Bertha Pauline Mathilde. 1 unehel. Kind.

Gestorben: Arb. Joh. Ant. Schönrock, 37 J., in Folge eines Beinbruchs. Arb. Jos. Reideck, 39 J., in Folge von Verletzungen. Arb. Wenigki Tochter Marie, 3 M. 6 T., Zahndurchbruch.

St. Brigitta. Getauft: Magazin-Auffeher Zahnke Sohn Amandus Arthur. Bäckerges. Mumm Sohn Otto Bernhard. Arb. Hillger Tochter Helene Josephine. Arb. Bernter Sohn George Oscar. Serberges. Kuschnik Sohn Herrmann Gustav. 2 unehel. Kinder.

Gestorben: Fr. Franz v. Baltier, 83 J., Altersschwäche. Schuhmachermstr. Carl Supp, 68 J., Wassersucht.

Meteorologische Beobachtungen.

Dec.	Stunde	Barometer-Höhe in Par. Linien.	Thermometer im Freien n. Reaumur	Wind und Wetter.
11	34	332,20	+ 2,3	Süd still; bezogen u. trübe.
12	9	334,43	+ 1,0	Ganz still; dicker Nebel.
	12	334,75	+ 1,2	N.D. do. do. do.

Producten-Berichte.

Danzig. Börsen-Verkäufe am 12. December:
Weizen, 95 Last, 130pfd. fl. 595, 129.30, 128pfd. fl. 575, 127pfd. fl. 558, 126pfd. fl. 550, 125pfd. fl. 520-535, 121.22pfd. fl. 500, 118pfd. fl. 469.
Roggen, 32 Last, 120pfd. fl. 306-309.
Erbsen w., 27 Last, fl. 330-355.
Widen, 1¼ Last, fl. 270.

Berlin, 11. Decbr. Weizen loco 70-82 Thlr. pr. 2100pfd.
Roggen loco 80.81pfd. 49 Thlr. pr. 2000pfd.
Gerste, große u. kleine 40-47 Thlr. pr. 1750pfd.
Hafer loco 25-29 Thlr.
Erbsen, Koch- und Futterwaare 52-62 Thlr.
Rübsl loco 11¼ Thlr.
Leindl loco 10¼ Thlr.

Spiritus loco ohne Faß 20½-¼ Thlr.
Königsberg, 11. Decbr. Weizen hochbunt. 125.26pfd. 87-89½ Sgr., bunt. 120-25pfd. 75-85 Sgr., roth. 123.126pfd. 86-89½ Sgr.
Roggen loco 118.20pfd. 49-51 Sgr.
Gerste fl. 95.100pfd. 35-40 Sgr.
Hafer 76.77pfd. 31 Sgr.
Erbsen w. 55-62½ Sgr., gr. 60.72 Sgr., grüne 75-82½ Sgr.

Thimotheseaat 8-10 Thlr. pr. Ctr.
Spiritus ohne Faß 22½ Thlr., mit Faß 23½ Thlr.
Elbing, 27. Nov. Weizen hochbunt. 117-122pfd. 69 bis 82 Sgr., bunt. 118-125pfd. 69-84 Sgr., roth. 124-130pfd. 80-89 Sgr., abfall. 110 bis 117pfd. 54-68 Sgr.
Roggen 119pfd. 49 Sgr.
Gerste gr. 102.110pfd. 41-50 Sgr.
Hafer 55-72pfd. 16-27 Sgr.
Erbsen w. 55-58 Sgr., graue 50-70 Sgr., grüne 70-75 Sgr.
Bohnen 60-62 Sgr.
Wicken 40-50 Sgr.
Spiritus 21½ Thlr. pr. 8000½ Tr.

Ingekommene Fremde.

Im Englischen Hause.
Fr. General-Landscapts-Rath v. Raabe a. Resnian.
Fr. Rittergutsbesitzer v. Fabel a. Probeberg. Die Hrn. Kaufleute Arnold u. Dreyer a. Hamburg, Wolfheim a. Stettin und Reuter a. Glauchau.

Hotel de Berlin:

Die Hrn. Kaufleute Falk, Nehmy u. Busse a. Berlin und Andersch a. Magdeburg. Fr. Hauptmann v. Stankenburg a. Pr. Stargardt.

Schmelzer's Hotel:

Fr. Ingenieur Knauer a. Mainz. Fr. Eisenbahn-Director Hausmann a. Köln. Fr. Partikulier Ronnefeldt a. Tilsit. Die Hrn. Kaufleute Marchard a. Dunterque, Rosmann a. Fraustadt, Möwe a. Berlin, Borchardt a. Magdeburg. Schlegel a. Mannheim und Tischen a. Verden a. N.

Hotel de Thorn.

Fr. Rittergutsbesitzer Ficht a. Banin. Fr. Hofbesitzer Wessel n. Gattin a. Stüblau. Die Hrn. Fabrikbesitzer Tiede a. Minden und Münchmeyer a. Perleberg. Die Hrn. Kaufleute Stein a. Hamburg, Rimroth a. Frankfurt a. O. und Schmith a. Pr. Stargardt. Fr. See-Cadett Westphal a. Berlin.

Walter's Hotel:

Die Hrn. Rittergutsbesitzer Schwaneberg a. Colberg, Wunderlich a. Königsdorf und Menzer n. Gattin a. Pommern. Fr. Rentier Kempel a. Königsdorf. Die Hrn. Kaufleute Kofanowski a. Posen, Nathan a. Berlin, Burkheim a. Hamburg und Lehmann a. Prenzlau.

Hotel de St. Petersburg:

Fr. Guts-Administrator Brügemann a. Kyany in Polen. Fr. Schiffskapitain Stamer a. Lübeck. Frau Gutsbesitzer Rohrbock a. Pellenow.

Deutsches Haus:

Die Hrn. Kaufleute Lüders a. Loiz, Wolpel a. Liegenhof. Fr. Partikulier Schmidt und Fr. Maschinist Schmidt a. Elbing. Fr. Deconom Schröder a. Hohenstein.

Stadt-Theater in Danzig.

Donnerstag, den 14. Decbr. (Abonnement suspendu.)
Fünfte Gastvorstellung der 3 Zwerge
Herren **Jean Piccolo, Jean Petit**
und **Kiss Jozsi.**

Die Milch der Gselin.

Posse mit Gesang in einem Acte von A. Wittner.

Hierauf:

Das heirathslustige Aleeblatt,

oder:

Schildwache, Tod und Teufel.

Posse mit Gesang in 1 Act von Salingré.

Zum Schluß:

Die Rekrutirung der Zwerge

in Krähwinkel.

Posse mit Gesang in 1 Act von Th. Flamm.

Die Waise aus Lowood.

Schauspiel in 4 Acten von Charl. Birch-Pfeiffer.

Bei uns ist zu haben:

Zeugnisse von Christo,

Predigten von J. Müllersiefen.

I. Sammlung dritte Auflage, 20 Sgr.
II. Sammlung zweite Auflage bis V. Sammlung à 25 Sgr. Die vier ersten Sammlungen bilden einen Jahrgang Predigten auf alle Sonn- und Festtage; jeder Band wird auch einzeln verkauft. Die V. Sammlung ist noch unter dem besonderen Titel:

„Das Wort des Lebens“

erschienen.
Léon Saunier, Buchhandlung für deutsche u. ausländische Literatur, Langgasse 20, nahe der Post.
In Elbing: Alter Markt 38

Weihnachts-Kataloge

werden, soweit der Vorrath reicht, unentgeltlich ausgegeben von
L. G. Homann's Buchhandlung in Danzig, Jopengasse 19.

Neues Kleinkinderbuch!

Für das bevorstehende Weihnachtsfest ist neu erschienen:

Liederborn.

Dreißig Kinderlieder, illustriert von **Louise Thalheim**.
Quart. 24 Blatt colorirt. In elegantem Umschlag gebunden. Preis **1 Thaler**.

Dieses neue reizende Kinderbuch, welches 23 jener in ihrem naiven Humor unübertrefflichen Kinderlieder enthält, wird gewiß noch mehr, als das im vorigen Jahre von derselben Verfasserin erschienene „Wische-Wasche — Plaudertasche“, die kleine Welt erfreuen.

Léon Saunier, Buchhandlung für deutsche u. ausländische Literatur, Langgasse 20, nahe der Post.
In Elbing: Alter Markt 38.

Volkskalender für das Jahr 1861.

Von **Kuerbach, Gubig, Steffens, Trewendt**, und anderen, in großer Auswahl, sowie auch **Notiz- und Terminkalender, Comptoirkalender** sauber auf Pappe gezogen, **Hauskalender** zu 5 Sgr. sind vorrätzig in der **Kabus'schen Buchhandlung, (C. Ziemssen), Langgasse 55.**

Termin-, Notiz-, Wand-, Volkskalender, sowie auch **Comtoir- und alle Arten Etkalender** für das Jahr 1861 sind in grosser Auswahl vorrätzig.

Léon Saunier, Buchhandlung für deutsche und ausländische Literatur.
In **Danzig**; Langgasse 20.
In **Elbing**; Alter Markt 38.

Zu haben in **L. G. Homann's** Kunst- und Buchhandlung in Danzig, Jopengasse 19.:
Drei Predigten

von **Dr. C. H. Bresler**, weil. Consistorial-Rath, Superintendent und Pastor zu St. Marien in Danzig.
Preis 5 Sgr.
Das Portrait desselben. Preis 25 Sgr.

Ausverkauf, passend zu **Weihnachts-geschenken**.
Sämmtliche vorrätzigte Galanterie- und Lederwaaren, als: Damen-, Brief- und Cigarrentaschen, Schreibmappen, Notizbücher, Feuerzeuge, Portemonnaies (Beutel), Nähkober-Körbchen u. Kästen, Cigarrenkästen, Lampendecken etc. mit und ohne Stickereien, werden zu **ganz billigen Preisen** wegen Aufgabe des Ladengeschäfts ausverkauft bei **J. A. Ihn**, Schmachergasse 1.
Auch steht daselbst eine große Presse zum Platten-druck **billig** zum Verkauf. **J. A. Ihn.**

Ganz billige sehr hübsche
Bilderbücher

von 1 Sgr., 1½, 2 und 3 Sgr.
empfehlen in großer Auswahl

Léon Saunier,

Buchhandlung

für deutsche und ausländische Literatur.

In **Danzig**; Langgasse 20.

In **Elbing**; Alter Markt 38.

Hôtel Deutsches Haus.

Nur noch kurze Zeit.

Reimers

anatomisches und ethnologisches

MUSEUM

aus London, bestehend in

500 Präparaten des menschlichen

Körpers,

von den ersten Künstlern Europa's
verfertigt.

Täglich für Herren geöffnet von 10 Uhr
Morgens bis 8 Uhr Abends.

Entree 5 Sgr.

**Freitag von Nachmittag 2 Uhr an
ausschließlich für Damen.** Die Explication
der berühmten anatomischen Venus an Damentagen
von einer Dame.

Es werden nur noch wenige Damen-
tage stattfinden.

Das Beste der Literatur für den
Weihnachts-Tisch.

Die Buchhandlung von **S. Unhuth,**
Langenmarkt No. 10. liefert auf Verlangen
gratis ihr Lagerverzeichnis einer Auswahl
der gebiegensten Werke, sämmtlich neu und in den
neuesten Auflagen, welche solid und elegant gebunden
zu den dabei bemerkten wohlfeilen Preisen theils
vorräthig sind oder schnellstens geliefert werden können.

**Spielwaaren-
Magazin,**

außerordentlich reichhaltig assortirt
bei

Pilz & Carnecki,

Langgasse 16, parterre.

Z u h a l t: Gegenstände von 1 Sgr. bis zu
mehreren Thalern pro Stück.

Gasthof-Verkauf,

Den hier zu Danzig vor dem Hohen Thore bei
der Lohmühle gelegenen Gasthof „Die Hoffnung“
bin ich Willens wegen Kränklichkeit aus freier Hand
zu verkaufen. Derselbe besteht aus 12 Fremden-
zimmern, Kutscherstube, Gaststube, 2 Wohnstuben,
Mädchenstube, für 64 Pferde Stallungen, Remise,
Speicher, Hofraum, nebst Pumpe. Hierauf Reflec-
tende wollen sich jedoch ohne einen Dritten mündlich
oder in portofreien Briefen an mich wenden.

M. J. Laschewski.

Die so sehr beliebten kleinen Bil-
derbücher, mit A B C und Zahlen,
Verschen und Sprüchen, Fabeln und
kleinen Erzählungen, jedes mit 8
bunten Bildern geschmückt, in 6 ver-
schiedenen Nummern, sind wieder aufs
Neue in großem Vorrathe angekom-
men, so wie eine größere Sorte in 9
verschiedenen Nummern zum überaus
wohlfeilen Preise von 1½ Sgr. für
die kleinere und 3 Sgr. für die größere
Sorte bei

S. Unhuth,
Langenmarkt No. 10.

Neue Gesangbücher,

Galanterie- und Lederwaaren-Fabrik
von **C. F. Rothe,** Glockenthor 11.

empfeht ihr reiches Lager von Festgeschenken aller
Art, mit und ohne Stickerei. Namentlich große
Auswahl in Damentaschen und Necessairs, Porte-
monaies, Beutel, Cigarren-, Brief- und Geldtaschen,
Feuerzeuge und Etuis aller Art; Album, Poesie
und Gesangbücher in den feinsten Einbänden.
Zeitungs-, Schreib-, Schul-, Noten- und Brief-
Mappen. Elegante Papeterien und Briefbogen mit
Namen. Schmuck-, Handschuh-, Toiletten-, Näh-,
Cigarren- und Boston-Kästen, Datumzeiger und
Kalender. Cortillonorden in den neuesten Mustern.
Jugendschriften, Bilderbücher, Modellir- und Bilder-
bogen, Tuschkasten, Reiß- und Schreibzeuge, Schul-
tornister, Mädchenkober, Schreibhefte, Halter und
Stahlfedern. Zur Verzierung an Weihnachtsbäumen:
Wachslichte und verschiedene bunte Säckelchen.

Bei uns ist zu haben:

Die Köchin aus eigener Erfahrung,
oder: Allgemeines Kochbuch für
bürgerliche Haushaltungen.

Ein Buch, das leicht verständliche und genaue An-
weisungen zum wohlfeilen und schmackhaften Kochen,
Braten, Backen, Einmachen, Getränkebereiten und
andere für die Küche und die Kochkunst notwendige
Regeln und Belehrungen enthält. Mit einer nach
den Jahreszeiten und Monaten geordneten Speise-
karte von **Caroline Baumann.**

Vierte verbesserte u. vermehrte Auflage. 8. 14 Bogen.
Elegant in illustriertem Umschlag mit vergoldeter
Rückenpressung, gebunden Preis nur 15 Sgr.

Léon Saunier, Buchhandlung
für deutsche u. ausländische Literatur.

Langgasse 20, nahe der Post.

In **Elbing**; Alter Markt 38.

Briefbogen mit Damen-Vornamen
in der Buchdruckerei von **Edwin Groening.**
Portecharingasse 5.

Französische Patent = Corsetts
ohne Nath von 1 Thlr. ab,
Stahlröcke von 17½ Sgr. ab,
empfeht

F. Giesebrecht,
Sopengasse 47.

NB. Besponnene Stahlreifen
à Cue 6 Pf., 9 Pf. und 1½ Sgr.

Passend zu

➔ **Weihnachts-Geschenken**
habe ich eine große Parthie gestickter **Kragen**
und **Keruel**, um gänzlich damit zu
räumen, unter die Hälfte des Kostenpreises
herabgesetzt; ferner empfehle ich eine große
Auswahl billige **Hut**, **Hauben** und
Schleifenbänder, **Blumen**, **Coif-
füren**, **Haargarnierungen** in Chenille
und Band, so wie die jetzt so beliebten
Sammet Manschetten mit Gold gestickt.

F. Giesebrecht,
Sopengasse 47.

➔ Von den so rasch verkauften
Winterhüten à 2 thlr. 15 sgr.

und ächten **Sammethhüten**
ist wieder eine reiche Auswahl angefertigt.

F. Giesebrecht,

Sopengasse 47.

Manufaktur verschiedener Formate, buch-
und riesweise ist verkäuflich
in der Buchdruckerei von **Edwin Groening.**



**Zu
Weihnachtsgeschenken**

empfeht sein Lager **Spernperspektive**



in allen Größen mit feinen aromatischen Objectiven nach
neuester Konstruktion mit 6, 8 und 12 Gläsern, welche vorzüglich gut ziehen. Spermgläser von 2½
bis 30 rthl. pro Stück, sowie gutziehende Fernrohre, alle Sorten feine **Brillen** u. **Cornetten**,
Loupen und Lesegläser nach augenärztlicher Verordnung, für kurz-, weit-, schwachsehende und kranke
Augen. **Brillen** u. **Augengläser** **Bedürftigen**, welche sich mir anvertrauen, werde ich,
nachdem das Auge von mir angesehen ist, eine dem Auge genau passende Brille oder Augengläser
wählen, welche für das Auge eine wohlthuende Einwirkung macht. Außerdem noch viele andere optischer
meteorologische und mathematische Artikel mehr. **NB.** Auch können die Sachen, wenn sie nicht gefallen,
nach dem Feste umgetauscht werden. Auswärtige Aufträge werden prompt effectuirt.

C. Müller, Optikus, Sopengasse am Pfarrhof.

1sten Damm 23. Th. Goldschmidt, 1sten Damm 23.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste erlaube ich mir einem geehrten Publikum mein wohl eingerichtetes
Lager von Lampen jeder Art, sowie Blech-, Messing- und Tombach-Maschinen, messingarten Kaffee-
Tellern, wie auch lackirten Waaren zu den billigsten Preisen zu offeriren. Auch werden alte Lampen
zu neuer Art umgeändert.

Eine Parthie

zurückgesetzte Westen,

welche zu

Weihnachts-Geschenken

sich eignen,
empfeht zu den billigsten Preisen



C. Finzel,



Schneider-Meister,

Langgasse 74.

Zu **Weihnachtsgeschenken** empfeht sein Lager sehr richtiger **Baro-
rometer** und **Thermometer**, als: Fenster-, Maximum u. Minimum-
Thermometer für Zimmer, Treibhaus- und andere Lokale mehr, einzeln, im Dgd. billiger.



NB. Es werden auch dergleichen schadhast gewordene Instrumente in Stand gesetzt.

E Müller, Opticus, Sopengasse am Pfarrhof.